

# Ahoi liebe Nachbarschaft!

Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, war das Haus in der Wallrißstrasse 2 vergangenen Freitag für einige Zeit besetzt.

Leider wurden wir von einem Großaufgebot der Polizei schnell wieder geräumt und so konnten wir keine nachbarschaftliche Beziehung mit euch aufbauen. Der Eigentümer dieses Hauses, die RESAG ImmobilienGmbH, veranlasste die sofortige Räumung womit das Haus nun - wie die letzten Jahre auch schon - erneut leer steht.

Wir wollten im oberen Stockwerk des Hauses wohnen ohne Miete zu bezahlen, im unteren Bereich wollten wir das leerstehende Restaurant zu einem Treffpunkt für die Nachbarschaft umgestalten.

Wir haben es satt, in einer Welt zu leben, in der die Häuser nicht von denen verwaltet werden, die darin wohnen. Wir wollen nicht weiterhin abhängig sein von EigentümerInnen oder Hausverwaltungen, deren Interesse es ist, mit unserem Grundbedürfnis nach Wohnen ihr Geld zu verdienen. Wir haben auch keine Hoffnung in die PolitikerInnen, welche dieses Abhängigkeitsverhältnis aufrechterhalten.

Den Eigentümerinnen und Hausverwaltern geht es nicht um gegenseitige Unterstützung, solidarisches Zusammenleben, oder gar um das Wohlbefinden der BewohnerInnen, sondern um ihre Profitinteressen und die Aufrechterhaltung der Eigentumslogik.

Wir können individuell am besten bestimmen, welche Bedürfnisse wir haben und wie wir ihnen nachgehen wollen. Das bedeutet für uns, selber Verantwortung zu übernehmen. Deshalb wollten wir mit dieser Besetzung einen gemeinsamen Raum schaffen, in dem wir uns gegenseitig im Alltag unterstützen, wo wir Konflikte und Probleme ansprechen und gemeinsam damit umgehen - einen Raum wo wir eine Alternative schaffen zu dieser Gesellschaft, in der nur Leistung und Geld zählen. Wir können die Verantwortung für unser Leben und unseren Wohnraum selbst in die Hand nehmen!

Konkret heißt das, dass wir die Toiletten selbst reparieren, das Stiegenhaus putzen, gemeinsam für alle kochen, das Haus nach unseren Wünschen gestalten wollen, usw.

In der Wallrißstrasse 2 wollten wir gemeinsam mit anderen Menschen aus dem Alltag ausbrechen. Einem Alltag der davon bestimmt ist, dass wir unter Bedingungen leben müssen, für die wir uns nicht freiwillig entschieden haben. Ein Alltag, in dem wir arbeiten müssen, damit wir uns Wohnraum überhaupt leisten können.

*„In Erwägung, daß da Häuser stehen  
Während ihr uns ohne Bleibe laßt  
Haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen  
Weil es uns in unsern Löchern nicht mehr paßt.“*

Dieses Haus war nicht das erste und wird auch nicht das letzte g.ewesen sein, dass mit neuem Leben gefüllt wird. Und wer weiß, vielleicht werden wir ja eines Tages wirklich NachbarInnen... ;-)

Falls ihr Kontakt mit uns aufnehmen wollt schreibt uns einfach:  
wallrisstrasse@riseup.net

## Die Häuser denen, die drin wohnen!